Santa Maria

Roland Kaiser

Santa Maria, Insel die aus TrÃ¤umen geboren.
Ich habe meine Sinne verloren, in dem Fieber, das wie Feuer bre
nnt.
Santa Maria, nachts an deinen schneeweissen StrÃ¤nden.
Hielt ich ihre Jugend in den HÃ¤nden.
GlÃ¼ck fÃ¼r das man keinen Namen kennt.

Sie war ein Kind der Sonne,
schÃ¶n wie ein erwachender Morgen.
Heiss war ihr stolzer Blick.
Doch tief in ihrem Inneren verborgen,
brannte die Sehnsucht. Santa Maria.
Den Schritt zu wagen. Santa Maria.
Vom MÃ¤dchen bis zur Frau.

Santa Maria, Insel die aus TrÃ¤umen geboren.
Ich hab meine Sinne verloren, in dem Fieber, das wie Feuer bren
nt.
Santa Maria, ihre Wildheit lieÃ? mich erleben.
Mit ihr auf bunten FlÃ¼geln entschweben.
In ein fernes unbekanntes Land.

Wehrlos trieb ich dahin.
Im Zauber ihres LÃ¤chelns gefangen.
Doch als der Tag erwacht,
sah ich die TrÃ¤nen auf ihren Wangen.
Morgen hieÃ? Abschied. Santa Maria.
Und meine Heimat. Santa Maria.
War so unendlich weit.

Santa Maria, Insel die aus TrÃ¤umen geboren.
Ich hab meine Sinne verloren, in dem Fieber, das wie Feuer bren
nt.
Niemlas mehr hab ich so empfunden.
Wie im Rausch der nÃ¤chtlichen Stunden.
Die Erinnerung, sie wird nie vergehn.

Tištěno z www.txp.cz

Sponzor: www.srovnavac.cz - šetříme na pojištění!